

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

mit dieser Ausgabe der Notizen erhalten Sie das Protokoll der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung nebst Gremienlisten. Die Liste der Beiräte gibt allerdings noch den Stand vom August 2016 wieder und wird sich durch Personalwechsel in den mit uns verbundenen Organisationen noch verändern. So haben uns inzwischen Herr Linnarz von der Konrad Adenauer-Stiftung sowie Frau Markert von der deutschsprachigen katholischen Kirchengemeinde St. Michael verlassen, und ihre Nachfolger waren bei Redaktionsschluss noch nicht im Amt. Deshalb erhalten Sie mit der Oktober-Ausgabe eine aktualisierte Version der Liste. Allen ausscheidenden Beiratsmitgliedern danken wir sehr herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute an ihren neuen Einsatzorten.

Danken möchte ich auch Herrn und Frau Lokowandt für ihren sehr persönlichen Erfahrungsbericht „Rückblick auf 10 Jahre als mehrsprachiger Aphasiker“. Das Thema Aphasie ist zwar gut erforscht, doch über mehrsprachige Aphasiker wissen die meisten von uns wenig. Umso wertvoller ist dieser Erfahrungsbericht, der darüber hinaus auch Mut dazu macht, sich schwierigen Lebenslagen zu stellen.

Der Sommer ist eine schöne Jahreszeit, doch hat sie einen großen Nachteil für uns: Im Juli und August gibt es nicht nur keine *OAG-Notizen*, sondern auch keine OAG-Veranstaltungen. Deshalb freuen wir uns umso mehr auf die erste Veranstaltung nach der zweimonatigen Sommerpause, für die wir als Referenten Herrn Morimatsu Seiji gewinnen konnten. Herr Morimatsu hat ein ganz und gar nicht alltägliches Hobby, und dieses Hobby möchte er uns am 7. September vorstellen: die Kormoranfischerei. Ich muss gestehen, dass ich darüber noch sehr wenig weiß und freue mich über die Gelegenheit, meine diesbezüglichen Wissenslücken schließen zu können.

Kormorane kannte ich zwar, denn der Bund für Umwelt- und Naturschutz (NABU) hat sie zum „Vogel des Jahres 2010“ ernannt. Bei Fischern und Sportanglern bzw. ihren Verbänden in Deutschland ist dieser Greifvogel allerdings nicht besonders beliebt, denn er ernährt sich ausschließlich von Fischen und soll dabei so tüchtig sein, dass man ihn u.a. für die bedenkliche Dezimierung der Äsche in unseren Flüssen verantwortlich macht. Am Verzehr dieser heimischen Art müsse man den Kormoran, einen „Zugezogenen“ aus exotischen Ländern, unbedingt hindern, ihn also nachhaltig vergrämen,

denn er zerstöre das gewachsene Ökosystem. Falsch, so die Naturschützer, bei diesem Gesellen handle es sich vielmehr um einen „Einheimischen“, der sogar ein angestammtes Wohn- und Jagdrecht in unseren Gefilden habe und daher schützenswert sei. Der Interessenkonflikt sei mithin auszuhalten. Eine gruselige, derzeit nur allzu vertraute Argumentation! In Japan hingegen scheinen zumindest einige Fischer einen recht pragmatischen Umgang mit dem Wasservogel zu pflegen. Statt sich von dem Tier die Beute vor der Nase wegschnappen zu lassen, hat man es seit alters her als Nutztier abgerichtet, und zwar schon seit dem 8. Jahrhundert, wie das *Kojiki* zu berichten weiß. Dies und auch die praktischen Seiten der Kormoranfischerei wird uns unser Referent näherbringen. Am 24./25. September werden wir außerdem Gelegenheit haben, persönlich bei der Kormoranfischerei dabei zu sein, und zwar in Gifu, wohin uns eine unserer Herbst-Exkursionen führt. Viel Platz ist auf dem Boot allerdings nicht, und deshalb ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Bitte melden Sie sich bei Interesse also rechtzeitig an, damit Ihnen dieses besondere Ereignis nicht entgeht! Einzelheiten dazu entnehmen Sie dieser Ausgabe der Notizen.

Auch unsere Bibliothek ist einen Besuch wert, denn, wie anlässlich der Hauptversammlung beschlossen, haben wir einige Neuanschaffungen getätigt (s. S. 43), die unseren Mitgliedern zur Lektüre in der OAG und auch daheim zur Verfügung stehen. Falls es Ihnen nicht möglich sein sollte, während der Öffnungszeiten zu kommen, schicken wir Ihnen die Bücher Ihrer Wahl auch gerne zu.

Ansonsten gibt es zu berichten, dass im Januar 2017 der erste Termin vor dem Schiedsgericht Tokyo angesetzt ist, bei dem es um den Nutzungsvertrag über das Grundstück der OAG geht. Unabhängig vom Ausgang dieser Angelegenheit findet am 22. September ein Gespräch mit Vertretern des Auswärtigen Amts, der Zentralverwaltung der Goethe-Institute München, des Goethe-Instituts Tokyo sowie der OAG über die Instandhaltung bzw. Sanierung des OAG-Hauses statt. Über die Ergebnisse werde ich Sie mit dem nächsten Rundschreiben unterrichten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading 'Karin Yamaguchi'. The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal stroke at the end.

Karin Yamaguchi